



# Heinrich-Heine-Gymnasium

Herausforderungen annehmen

Haltungen entwickeln

Gemeinschaft stärken

## Förderung Rechtschreibung (Diagnosebogen)

Name /Test	S-Laute	v	qu	gleich/ähnlich: eu-äu etc...	st/sp	Auslautverhärtung (g-k, d-t,	Suffixe (-ig/-isch/-lich)	falsch gespr. (mf.v)	Buchst.-folge	i/ie/ih	Dehnung h	Doppel- vok.	Groß/ Klein	doppel- konson	Zus.-Setzung	Zeichensetzung	wörtliche Rede			
<b>Berta Beispiel</b>	<b>X</b>				<b>X</b>								<b>X</b>	<b>X</b>						
<b>Max Mustermann</b>		<b>X</b>		<b>X</b>				<b>X</b>		<b>X</b>			<b>X</b>							

### Nutzung des Diagnoseinstruments:

- In der ersten Spalte werden die Lernenden in alphabetischer Reihenfolge eintragen.
- Auf Grundlage von Klassenarbeitsbefunden und Beobachtungen im Unterricht wird der ermittelte Förderbedarf<sup>1</sup> durch die Setzung eines Kreuzes im entsprechenden Feld als Information für die Lehrperson des Förderkurses ausgewiesen.
- Der Diagnosebogen kann in Kopie dem Förderlehrer ausgehändigt werden, sodass Änderungen und neue Bedarfe weiterhin vom Fachlehrer ermittelt und im Original dokumentiert werden können.
- Phänomene, welche nicht angeführt sind, jedoch direkt oder indirekt die Rechtschreibung betreffen bzw. damit einhergehend gefördert werden sollen, können in die zusätzlichen Spalten eingetragen werden.

<sup>1</sup> Förderbedarf besteht, wenn ein Phänomen mehrfach abgebildet wird und man darauf schließen kann, dass die entsprechende Regel bzw. Strategie nicht verfügbar ist.